

Stuttgart, 12.01.2021

Kulturinitiative Bohnenviertel e. V. - Entwicklung des Angebots seit 2018

Mitteilungsvorlage

Vorlage an	zur	Sitzungsart	Sitzungstermin
Sozial- und Gesundheitsausschuss	Kenntnisnahme	öffentlich	15.02.2021

Bericht

Die Kulturinitiative Bohnenviertel e. V. wurde 2004 mit dem Ziel gegründet, über das Medium des Theaters, die Lebenssituation von Jugendlichen aus dem gleichnamigen Stuttgarter Stadtviertel zu verbessern. Im Jahr 2011 erweiterte sich das Ensemble „Die Rapsoden“ der Kulturinitiative, von jeher offen für Menschen in den unterschiedlichsten Lebenslagen, um Schauspieler*innen mit Behinderung. Zusätzlich wurde mit dem handiCaptions-Festival ein Format eingeführt, über das Künstler*innen mit Behinderung eine Plattform erhielten, jährlich ihre Kunst einem breiteren Publikum zu zeigen.

Seit 2018 erhält die Kulturinitiative Bohnenviertel e. V. eine zunächst auf vier Jahre befristete Förderung in Höhe von bis zu 60.000 EUR jährlich durch die Landeshauptstadt Stuttgart. Durch Eintrittsgelder und Eigenmittel bringt die Kulturinitiative mindestens 10 % der Gesamtaufwendungen durch Eigenmittel ein (siehe Kosten- und Finanzierungsplan, Anlage 1). Die Befristung auf vier Jahre sollte dem Träger ermöglichen, das Angebot unter Förderbedingungen gesichert zu erbringen sowie dies sozialplanerisch zu evaluieren und zu bewerten.

Die Zahl der Teilnehmer*innen ist über die Jahre in etwa konstant geblieben und beträgt ca. 15 Personen mit und ohne Behinderung, die direkt den „Rapsoden“ angehören. Zählt man die Teilnehmer*innen der kooperierenden Theatergruppen der Hofschaumbühne und der WEK (Werkstatt Esslingen-Kirchheim) hinzu, sind es ca. 35 bis 40 Personen.

Im Berichtszeitraum entwickelten die Teilnehmer*innen gemeinsam bisher drei Stücke mit den Namen „Rückblende“ (2018), „Riecht rot?“ (2019) und „Ararat“ (2020). Auftritte waren unter anderem beim Deutschen Fürsorgetag in Stuttgart (2018) und im Friedrichsbau Varieté (2019) möglich. Die Aufführungen wurden jeweils durch professionelle Künstler*innen unterstützt. Zusätzlich zu den regulären Proben konnte ein professionell angeleiteter Workshop für die „Rapsoden“ im Bereich der Stimmbildung angeboten werden.

In den Jahren 2018 und 2019 konnte das handiCaptions-Festival mit zahlreichen Künstler*innen mit Behinderung durchgeführt werden.

Über die Angebote in Stuttgart hinaus hat die Kulturinitiative Bohnenviertel e. V. über die Akquise zusätzlicher Fördermittel Auftrittsmöglichkeiten für die „Rapsoden“ in ganz Deutschland und sogar im Ausland erreicht. Einzelheiten über die Arbeit der Kulturinitiative Bohnenviertel e. V. sind aus Anlage 2 ersichtlich.

Aus einem Interview mit zwei Teilnehmer*innen der „Rapsoden“ kann abgeleitet werden, dass die Teilnahme an dem inklusiven Angebot der Kulturinitiative Bohnenviertel e. V. zu kultureller und sozialer Teilhabe beitragen kann. Unabhängig von einer oder keiner Behinderung erleben die Teilnehmer*innen ihren künstlerischen Beitrag innerhalb des Ensembles als wertvoll und anerkannt und erfahren zudem Wertschätzung vom Publikum. Kulturelle Teilhabe wird durch die Arbeitsweise der „Rapsoden“ auch Menschen ermöglicht, die diese in anderen Settings nicht erlebt haben. Als bereichernd und großen Ansporn empfinden die interviewten Teilnehmer*innen die Zusammenarbeit mit professionellen Künstler*innen. Über die Teilnahme bei den „Rapsoden“, so wird berichtet, sind Freundschaften bzw. gute Bekanntschaften zwischen Menschen mit und ohne Behinderung entstanden. Zudem konnten Fähigkeiten aus dem Theaterspiel von beiden Teilnehmer*innen in den Alltag übertragen werden und tragen dort zu verbesserter sozialer Teilhabe bei.

Wie auch bei anderen inklusiven Kulturangeboten, wird im Angebot der Kulturinitiative Bohnenviertel e. V. großen Wert auf die Förderung der Gemeinschaft gelegt. Dies scheint – neben der Haltung aller Beteiligten und der individualisierten Arbeitsweise – einer der Gelingensfaktoren des Angebots zu sein.

Die Corona-Pandemie hat auch die Kulturinitiative Bohnenviertel e. V. hart getroffen, da die Premiere eines lang erarbeiteten Stückes ebenso entfallen musste wie die Kooperation mit den Jazz Open und es waren auch gemeinsame Proben über einen längeren Zeitraum nicht möglich. So gut es ging wurde der Kontakt in dieser Zeit telefonisch gehalten und sobald möglich für weniger vulnerable Personen coronakonforme Treffen im Freien organisiert. Der Wegfall von nicht nur kultureller, sondern eben auch sozialer Teilhabe, war insbesondere für die Teilnehmer*innen mit Behinderung schwer. In der Zeit eingeschränkter Auftritts- und Probemöglichkeiten konnte die Zeit genutzt werden, Internetseiten über das Angebot der Kulturinitiative Bohnenviertel e. V. einzurichten und so die Öffentlichkeitsarbeit zu verbessern.

Für das Jahr 2021 plant die Kulturinitiative Bohnenviertel e. V. Auftritte und die Durchführung des handiCaptions-Festival an öffentlichen Orten in Stuttgart, um so Inklusion in der Mitte der Stadtgesellschaft sichtbar zu machen. Die Entwicklung eines weiteren Stückes mit dem Arbeitstitel „Der Stuttgarter Bildhauer Dannecker“ ist bereits in Arbeit.

Zusammengefasst lässt sich sagen, dass durch die Förderung die Angebote der Kulturinitiative Bohnenviertel e. V. kontinuierlich erbracht werden konnten (jährliche Durchführung des handiCaptions-Festivals und gemeinsame Entwicklung eines Stückes pro Jahr). Dies war in den vergangenen Jahren nicht immer der Fall, beispielsweise musste das Festival 2017 aufgrund der fehlenden Finanzierung ausfallen. Die Proben – auch unter Beteiligung professioneller Künstler*innen – konnten intensiviert werden. Zudem konnten Planungen für Auftritte an öffentlichen Orten in Stuttgart aufgenommen werden und zusätzliche Angebote (wie ein Workshop unter professioneller externer Anleitung und gemeinschaftsförderliche Maßnahmen) durchgeführt werden.

Auf Initiative der Sozialplanung wurden seit 2018 mehrere Treffen, Telefonate und Mailkontakte mit Verantwortlichen der Kulturinitiative Bohnenviertel e. V. durchgeführt, welche die Weiterentwicklung des Angebots, die Vernetzung mit den Trägern der Behindertenhilfe sowie die Evaluation im Blick hatten.

Dennoch ist aus sozialplanerischer Sicht eine Steigerung der Zahl der Stuttgarter Teilnehmer*innen weniger gelungen. Zudem hatten lediglich fünf Teilnehmer*innen der „Rapsoden“ im Jahr 2019 keine Behinderung, also nur gut 10 % aller gemeinsam auftretenden Schauspieler*innen. Die Vernetzung mit weiteren Akteur*innen, u. a. der Behindertenhilfe, ist zudem außerhalb Stuttgarts stärker erfolgt als innerhalb der Stadt. Die Fokussierung auf die in die Stuttgarter Stadtgesellschaft hineinwirkende Auftritte im Jahr 2021 wird in diesem Zusammenhang begrüßt.

Aus Sicht der Sozialverwaltung ist der Träger gehalten, sein Engagement für Inklusion im kulturellen Bereich, der Höhe der Förderung in der Landeshauptstadt Stuttgart angemessen und für die Stuttgarter Einwohner*innen zu verstärken. Eine Anbindung an den kulturellen Bereich ist dabei – nach eigener Schwerpunktsetzung der Kulturinitiative Bohnenviertel e. V. und im Sinne von Inklusion – wünschenswert und könnte auch mit einer dem Kulturbereich zugeordneten projektbezogenen Förderung unterstützt werden.

Mitzeichnung der beteiligten Stellen:

Die Beauftragte für die Belange von Menschen mit Behinderung hat die Vorlage mitgezeichnet.

Vorliegende Anfragen/Anträge:

Erledigte Anfragen/Anträge:

Dr. Alexandra Sußmann
Bürgermeisterin

Anlagen

Anlage 1: Kosten- und Finanzierungsplan

Anlage 2: Bericht der Kulturinitiative Bohnenviertel e. V.

<Anlagen>